Das Vikarien-, Zeiten- und Memorienregister der Kirche zu Heide vom Jahre 1538.

Ein Beitrag

zur dithmarsischen Reformationsgeschichte von Pastor C. ROLFS in Hoyer.

In den ersten Jahrzehnten der bewegten Reformationszeit 5
hatte man neben anderen wichtigen Aufgaben auch die Aufgabe,
das gefährdete Kirchengut zu schützen. Zu dem Zweck musste
dafür Sorge getragen werden, dass Verzeichnisse über die Ein-
nahmen der Kirchen und der Prediger aufgestellt und Gesetze
gegen die Vergeudung und Verschleuderung des kirchlichen Eigen- 10
tums erlassen wurden. Durch diese beiden Mittel hat man auch
in Dithmarschen der drohenden Gefahr zu begegnen versucht.
Das war notwendig; denn wenn hier auch keine Adelsfamilien
und keine Fürstenhäuser waren, die durch Einziehung der Ein- 15
künfte der Klöster und Kirchen sich hätten bereichern können,
so ist doch auch in Dithmarschen das kirchliche Eigentum in
dieser aufgeregten Zeit nicht unangetastet geblieben; aus demselben
Jahr, in welchem Luther das bekannte Schreiben gegen die
drohende Vergeudung des Kirchenguts an den König Christian III.
richtete ¹⁾, haben wir ein bedeutsames Zeugnis dafür. In dem 20
alten pergamentnen Tellingstedter Kirchenbuch findet sich näm-
lich folgende Notiz ²⁾: »Am Jare 1536 worden vorkofft de III
Wurwe benorden der Kerken vor III hundert Mk. vnd dat ghelt
wort to Lübeck ghesant van Lande, in allem V dusent Mk. umme
de van Lübeck to vechten gegen den Koninck van Dennemarken. 25
Men de auerwenninge is by deme Heren!« Wenn wir auch nicht

¹⁾ Der Brief ist mitgeteilt in JENSEN-MICHELSEN, Kirchengeschichte Schleswig-Holsteins, Kiel 1877, Bd. 3, S. 335.

²⁾ MICHELSEN, Sammlung altdithmarscher Rechtsquellen, Altona 1842, S. 348.

annehmen dürfen, dass die sämtlichen 5000 Mk. durch Veräußerung von kirchlichem Eigentum zusammengekommen, so zeigt doch der Verkauf der 3 Kirchenäcker, dass man auch hier mit den Kirchengütern nicht haushälterisch umgegangen. In diesem Falle
 5 handelte es sich um eine Unterstützung der verbündeten Lübecker in ihrem Kampf gegen Christian III. Drei Jahre später verwendete man die Materialien des Lundener Klosters zur Wiederherstellung des zur Landesverteidigung sehr wichtigen Hammhauses, wie Neocorus berichtet: »Ao. 1539 hefft men dat
 10 Hammehuess vor der Hamme schone vorbetert unde schir van Grundt up nie erbuwet, dewile itt an etlichen Orden buwfellig erfunden unnd hefft men dat Kloster tho Lunden dartho genhamen«¹⁾. Dazu noch ein drittes Beispiel von Veräußerung des kirchlichen Eigentums aus der Gemeinde Eddelack, ebenfalls
 15 mitgeteilt von Neocorus: »Alle, de de 4 Acker gekofft, efft se schone do rike Lüde, sin nu ganz vorarmet, dewile solche Acker der Kerken affgetagen«²⁾. Diese und ähnliche Vorkommnisse mögen der Anlass gewesen sein, dass die Superintendenten und Prediger Dithmarschens im Jahre 1543 neben anderen Anträgen
 20 auch den Antrag vor die Landesversammlung brachten, dass dieselbe, wie sie bereits früher gegen die Veräußerung der Kirchengüter eine Verfügung erlassen, nochmals dieselbe ernstlich verbiete und zugleich verfüge, dass für jedes Kirchspiel ein Register oder Verzeichnis der Kirchengüter angefertigt werde. Dieser Antrag wurde angenommen, und der darauf bezügliche Beschluss
 25 lautete: »Thom verden* vorgripen sick itlike karspel bouen des landes Vorseghelinghe mothwillighen, dat se de karkengudern beweglick vnd vnbeweglick vorkopen, voranderen, to sick riten, dardorch entliken der prediger besoldinghe vnd predighamt, oek
 30 der armen Nottrofft in korten tiden vornichten vnd fallen mach, darumme schal en ider karspel de laten in en Register schriuen, wor men de güdere warnemen schal, indeme namals tho den kereken nicht vele gheuen wert, vnd wanner men de Rhegister eschet, by penen hundert gulden vor dat Landt bringen«³⁾.

35 ¹⁾ NEOCORUS, Chronik des Landes Dithmarschen, herausgegeben von Dahlmann, Kiel 1827, II, S. 81.

²⁾ Neoc. I, S. 266.

³⁾ MICHELSEN, Rechtsquellen, S. 192.

Wir finden es hier also offen ausgesprochen, dass das kirchliche Eigentum in etlichen Gemeinden schon grössere Verluste erlitten hatte; und weil man sich darüber keiner Täuschung hingeben konnte, dass im Vergleich mit der vergangenen Zeit für die Kirchen nur wenig an Schenkungen und Stiftungen zu erwarten sein würde, schärfte man das Verbot der Vergeudung des Kirchenguts nochmals ein und machte es bei Strafe von 100 Gulden zur Pflicht, dass ein Verzeichnis des kirchlichen Eigentums für jede einzelne Gemeinde angefertigt werde. Ueber einzelne, besonders gefährdete Teile des kirchlichen Eigentums hatte man allerdings in einzelnen Gemeinden schon früher, zum Teil ziemlich lange vor Erlass dieser Verfügung, Verzeichnisse aufgestellt. Zu den besonders gefährdeten Teilen des kirchlichen Eigentums gehörten ja die Schenkungen zum besten derjenigen Gebräuche und Institutionen, auf deren Abschaffung die Evangelischen hinstrebten¹⁾, wie die Memorien, die Vikarien mit den dazugehörigen zahlreichen Nebenaltären, die Vigilien etc.²⁾. So lesen wir z. B. in einer Ur-

¹⁾ Als eine Verteidigung ihrer gefährdeten Gerechtsame (wie z. B. der zwei ihnen bewilligten jährlichen Sammlungen) werden wir auch die wahrscheinlich aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts stammende Schrift der Mönche in Meldorf aufzufassen haben: »Schrift der Brodere to Mergenowe van des Closters Orsprung« (Jahrbücher III, S. 43 f.). In dieser Schrift wie in anderen sich auf den Ursprung des Meldorfer Klosters beziehenden Nachrichten ist nirgends eine Andeutung zu finden, dass dies Kloster zuerst in Marne erbaut und erst im Anfang des 15. Jahrhunderts nach Meldorf gekommen sei. Neecorus weiss nichts von einem Kloster in Marne. Es ist ja auch von vornherein wahrscheinlich, dass das Kloster in dem Hauptorte Meldorf erbaut wurde. Die Annahme, dass das Kloster zuerst in Marne gewesen, ist entstanden aus der Bezeichnung: »Kloster tho Mergenowe«. Man nahm an, dass der jetzige Name Marne aus »Mergenowe« entstanden sei (BOLTEN II, S. 385). Mergenowe heisst aber Marienau, und hat nichts mit Marne (welcher Name schon sehr früh vorkommt) zu thun. Bei dem späteren Kampf um die Klostergüter würden die Marner gewiss auch darauf hingewiesen haben. (Vgl. CHALYBÄUS, Geschichte Dithmarschens, Kiel und Leipzig 1888, S. 114 und 127 f.; KOLSTER, Die Klöster Dithmarschens, Jahrb. III, S. 42 f.)

²⁾ In dem benachbarten Coldenbüttel nahm ein gewisser Grote Iven Hansen eine von ihm gestiftete Vikarie St. Annae wieder an sich: »Grote Iven Hansen schal de Vicarie S. Annae gestiftet hebben und hefft desuluige mutata religione wedder tho sick genamen.« HEIMREICH, Nordfriesische Chronick, Schleswig 1668, S. 237. LAU erzählt, dass die Kalandsbrüder in Eiderstedt sich in den Besitz der Kapitalien teilten und die Einkünfte der

kunde vom Jahre 1527 aus der Gemeinde Wörden¹⁾ die Klage, »dat de Houetstoel to den Memoriengelde, den Presteren to jarlickes memorien to holden geuen was, ene grote Summe dar van hen gekomen vnde nicht wusten, weder by to bringen«. Deshalb
 5 wurde beschlossen, dass ein genaues Verzeichnis der Memoriengelder angefertigt, sowie dass für je 15 Mk. Memoriengeld 1 Mk. an Rente bezahlt werden solle, und hinzugefügt, »dat dyt Bockscal hebben vullenkamen macht gelyck also sunte Nicolaus houetboeck«, d. h. wie das Hauptbuch über die Einkünfte der dem
 10 heil. Nicolaus geweihten Kirche. Wohl aus derselben Zeit stammt der in demselben Kirchenbuch gleich darauf von anderer Hand niedergeschriebene Beschluss der Kirchengemeinde Wörden: »Item oock hebben wy Carspellüde alle to Oldenwurden eyndrechtigen bewillet vnde beleuet, allet wat van houetstole vnd vpkomen jarlicks gelde to der fromissen in vnse kercken behört, schall in
 15 allen delen vnd puncten, wo to den memorien vorher vortekent vnde bescreuen is, by geliker macht fordert vnde holden wesen, sunder jeniges mans insegment edder wedersprake«²⁾. Die hier erwähnte Frühmesse wird wohl dieselbe sein, von der in der be-
 20 kannten Urkunde des Jahres 1529³⁾ die Rede ist. In der letzteren wird nämlich von einer neu gestifteten Frühmesse gesprochen, zu welcher der »selige Claus Grote« in Wörden hundert Gulden geschenkt hatte. Um diese Stiftungssumme der Kirche zu sichern, wurde durch den Landschreiber M. Günther Werner
 25 ein Kontrakt zwischen der Witwe und den Vorstehern der Gemeinde aufgesetzt, wonach die Witwe, Claus Groten Grete, für die hundert Gulden ihr beim Kirchhof gelegenes Haus und Wurth verpfändet mit der näheren Bestimmung, dass sie selbst, solange sie lebe, keine Zinsen von jenem Kapital zu zahlen brauche, dass
 30 aber nach ihrem Tode die Zinsen an die Vorsteher ausbezahlt werden sollten.

Memorien, Vigilien etc. an die Erben der Stifter zurückgaben, wenn diese verarmt waren. LAU, Geschichte der Einführung und Verbreitung der Reformation in Schleswig-Holstein, Hamburg 1867, S. 404.

35 ¹⁾ MICHELSEN, Urkundenbuch, S. 104 f.

²⁾ MICHELSEN, Urkundenbuch, S. 105.

³⁾ BOLTEN, Dithmarsische Geschichte, Flensburg und Leipzig 1784, III, S. 281 f.

Wie in Wörden so hat man nun auch in Heide ein Verzeichnis über die gefährdeten Teile des kirchlichen Vermögens und zwar über die Einkünfte aus den Vikarien, den Zeiten und den Memorien aufgestellt. Dies Verzeichnis hat die Ueberschrift: »Düth Is Eyn Register vnde korthe nhawysynge allerley Houetsummen, Jarlyker rente vnnnd vpkumpst, benomelykenn — am Rande mit anderer Tinte: den predicanten — der kereken thor Heida thobehorich thohope gheschreuen Im Jare Dusent Vyffhundert vndeachteundedortich, Szo Nicolaus Bremer der suluen renthe ghemene Monitor tho etlyken Jaren Inghemanet vnd ane Jenyge Inszaghe vppgheboret heft, wo ock Szelyghe Her Reymer Hoszick vormals gemeyne monitor vorhen tho etlyken Jaren ghehykerwyss ock Inghemanet hefft na vthwysynge Syner Register wo hyr nhavolgett. Dorch Mester Johan Snycken kerekherden vnde Nicolaum vorgemelt dorchgheszeen vnde gheschreuen.«

M. Johann Snicke hat dann mit eigener Hand hinzugefügt: »Duth bekenne ick Johannes Snicke, dath disse naschreuen schulden nah flitiger auersende der register vnde breue alsozo . . . syn, wo hir na volgen«¹⁾. Darnach war also schon früher ein derartiges Verzeichnis aufgestellt und zwar von dem Vikar Reimer Hoszick; dieser war in der katholischen Zeit Inhaber einer Vikarie in Heide. Er ist bekannt aus dem Berichte Luthers über den Tod Heinrich von Zütphens, worin er als ein Diener des Offizials des Hamburger Dompropsten bezeichnet wird.

In dem Keller seines Hauses war es, wo Heinrich von Zütphen in der Nacht vor seinem Tode gefangen gehalten wurde; hier war es, wo die beiden katholischen Geistlichen Herr Simon aus Oldenwörden und Herr Christian aus Neuenkirchen, ihn besuchten und zur Rede stellten; hier war es auch,

¹⁾ Professor Michelsen hat, soweit ich sehe, zuerst auf dieses Renten- und Kapitalienbuch und auf dessen Bedeutung für das dortige Kirchenwesen hingewiesen in der Einleitung zum Urkundenbuch zur Geschichte des Landes Dithmarschen, S. XII, und Bürgermeister Kinder in Plön hat schon vor mehreren Jahren unter den kleinen Mitteilungen im 19. Band der Zeitschrift unter der Ueberschrift: »Das Kapitalien- und Rentenbuch der Heider Kirche vom Jahre 1538« einen kurzen Auszug daraus veröffentlicht. Das Buch verdiente es aber, in unseren kirchengeschichtlichen Mitteilungen etwas ausführlicher besprochen und wiedergegeben zu werden.

wo der Landschreiber M. Günther Werner ein Verhör mit ihm anstellte¹⁾.

Er wird später zum evangelischen Bekenntnis übergetreten sein; denn es geht aus dem nachstehend mitgeteilten Rentenbuch
 5 hervor, dass er noch 1535, also noch drei Jahre nach Einführung der Reformation, im Amt war. In diesem Jahre nahm er nämlich mit dem Magister Johann Snicke und anderen teil an einer Verhandlung, welche am Freitag vor Judica mit dem bekannten Peter Schwin aus Lunden in der Kirche zu Heide stattfand.
 10 Bald darauf wird er gestorben sein, da Nicolaus Bremer in der Ueberschrift des Rentenbuches sagt, dass er schon ein paar Jahre als Nachfolger des seligen Reimer Hoszick das Amt eines Monitors der Rentegelder verwaltet habe. »Monitor« ist übrigens nicht gleichbedeutend mit Kirchenrechnungsführer, wie man gemeint hat. Die eigentlichen Kirchenrechnungsführer waren vielmehr die in Dithmarschen in allen Gemeinden vorkommenden Kirchenbaumeister²⁾; die Kirchenbaumeister hatten für die Kirche und für die Einkünfte der Kirche Sorge zu tragen und darüber Rechnung zu führen; die Monitoren oder »Maner«, wie sie gewöhnlich genannt wurden, hatten über die Einkünfte der kirchlichen Beamten aus Vikarien, Memorien, Gilden etc. Rechnung zu führen. Sie werden auch gelegentlich Diakonen³⁾ genannt und führen ausserdem Rechnung über die Klingbeutelgelder.

In diesem Sinne werden wir es also auch zu verstehen
 25 haben, wenn Reimer Hoszick und Nicolaus Bremer als Monitoren oder Mahner bezeichnet werden. Der letztere hat nun gemeinsam mit dem M. Johannes Snicke das Verzeichnis über die Einkünfte aus den Vikarien, Zeiten und Memorien für die Kirche in Heide aufgestellt. Nicolaus Bremer, welcher Notar und Substitut des
 30 Landessekretärs war, ist bekannt als Herausgeber des Dithmar-

¹⁾ Neoc. II, S. 23 f.

²⁾ Es ist hierbei zu vergleichen, was Direktor Lorenz in seiner Geschichte des Königlichen Gymnasiums zu Meldorf S. 20 sagt: »Die Kirchenkasse und ihre Rechnung zerfiel in zwei Abteilungen, die eine die der
 35 Mahner, die andere die der Kirchenbaumeister«, ebenso die Bestimmungen einzelner Kirchenordnungen aus jener Zeit über die verschiedenen »Kasten«.

³⁾ Die Bezeichnung »Diakonus« für den zweiten Geistlichen kommt erst verhältnismässig sehr spät in Dithmarschen vor.

scher Landrechts vom Jahre 1539¹⁾. Besonders bekannt ist aber der neben ihm genannte M. Johann Snicke. Sein Name wird verschieden geschrieben: Snycke, Snicke, Schnicke, Schnitger, Schnittker, Schneck²⁾. Er selbst schrieb sich Johannes oder Johann Snicke, Snick oder Sneck, wie aus seinen eigenhändigen Unterschriften im Rentenbuch hervorgeht. Er war ein Dithmarscher von Geburt, aus Heide, besass hier nach dem Rentenbuche Haus und Wurth und gehörte wahrscheinlich zu dem Geschlecht der Schnecken, welches Neocorus (I, S. 257 Anm.) erwähnt.

Zur Zeit des Processes gegen Heinrich von Zütphen war er bereits einer der einflussreichsten Geistlichen Dithmarschens; er war Vikar des Offizials des Hamburger Dompropsten und »van pawestlicker Gewalt und Macht apenbar Notarius«. Die von den Achtundvierzigern im Jahre 1544 in der Wiben Peter'schen Sache an das Kammergericht eingereichte Appellation ist von ihm, »Johannes Snecke, Clerik Bremisches Stiftes von pawestlicker Gewalt apenbar Schryver«, aufgesetzt (Jahrb. III, S. 10.). Im Prozess gegen Heinrich von Zütphen, in welchem er als Bundesgenosse des Priors Augustinus Torneborch erscheint und ein »Stockmeister des Teufels« genannt wird, tritt er noch als eifriger Anhänger des Papsttums auf; das hat sich aber bald geändert. Schon einige Jahre später ist er aus einem Gegner ein treuer Anhänger und Förderer der evangelischen Sache geworden; und als die Reformation durch Beschluss der Landesgemeinde im ganzen Lande eingeführt worden war, ist er nebst Nicolaus Boie aus Meldorf und Nicolaus Boie aus Wesselburen zum Superintendenten erwählt worden. Er hat sich bereits im Anfang des Jahres 1532, als einer der ersten Geistlichen in Dithmarschen, verheiratet und zwar mit Jürgen Möllers Claus Tochter in Meldorf³⁾. Als Zeugen dabei nennt Neocorus: Johannes Schneck und Peter Schneck und

¹⁾ MICHELSEN, Sammlung altdithmarscher Rechtsquellen. N. Bremer scheint auch Landwirtschaft betrieben zu haben, denn in dem Rentenbuch ist wiederholt davon die Rede, dass er Aecker von der Kirche gekauft habe. Das Rentenbuch ist zum grossen Teil, abgesehen von einzelnen wenigen von M. Joh. Snicke stammenden Notizen, von N. Bremer selbst geschrieben.

²⁾ BOLTEN, Dithmarsische Geschichte III, S. 250.

³⁾ Im Rentenbuch wird öfter erwähnt Hans Widderick aus Meldorf als ein Schwager von M. Johann Snicke.

fügt die Bemerkung hinzu: »ick hebbe den Brutbreeff gesehen¹⁾«. Aus dieser Ehe sind zwei Söhne später als Pastoren in Dithmarschen angestellt gewesen: Johann und Peter. Sie besuchten 1553 die Universität Wittenberg²⁾. Johann wurde Pastor in Delve
 5 (1560—1601) und Peter in Büsum um 1560. M. Johann Schnicke hat übrigens diese Freude nicht mehr erlebt; er ist bereits im Jahre 1551, nachdem er 19 Jahre die Superintendentur verwaltet, gestorben, wie es aus einer Aufzeichnung von dem Pastor Conrad Bole in Burg hervorgeht: »Anno 1551 ipso die Thomae Apostoli
 10 [i. e. den 21. Dezember] obiit mortem in Heida vir venerabilis Magister Johannes Schneck, Pastor ibidem et Superattendens Pastorum terrae Dithmarsicae, cujus anima in pace requiescat.«³⁾ Er wird hier also »Superattendens Pastorum terrae Dithmarsicae« genannt; das deutet darauf hin, dass er seit dem Tode der beiden
 15 Boie (1542) unter den Pastoren und Superintendenten Dithmarschens die erste Stellung eingenommen habe, wie er denn auch die von den vier Superintendenten und sämtlichen Predigern Dithmarschens gefassten Beschlüsse als erster unterschrieben hat⁴⁾. Daher wandte sich Melanchthon wohl auch an ihn mit
 20 seinem Empfehlungsschreiben für den Engländer Johann Roggerus, als nach dem Tode N. Boies das Meldorfer Pastorat und damit auch die Meldorfer Superintendentur vakant geworden war. Dieser Brief Melanchthons an ihn aus dem Jahre 1543⁵⁾ wie auch ein Brief des Pastors Johann Roggerus an ihn aus dem Jahre 1547
 25 sind noch erhalten⁶⁾. Von den Briefen Luthers dagegen — Fehse sagt, dass »der selige Lutherus oft an ihn geschrieben«⁷⁾ — sind, soweit ich weiss, keine mehr erhalten. Pastor Heimreich

1) Neoc. II, S. 75.

2) In FÖRSTEMANN, Album der Universität Wittenberg heisst es: 1553
 30 Johannes } Schnick Ditmarienses.
 Petrus }

3) FEHSE, Nachricht von den evangelisch-lutherischen Predigern Norderdithmarschens, Anhang S. 58 f.

4) Neoc. II, S. 147 f.

35 5) E. MICHELSEN, Melanchthon und Schleswig-Holstein. Schl.-Holst.-Lbg. K.- u. Sch.-Bl. 1897, Nr. 7—9. Melanchthon bezeichnet den Snicke hier als »virum egregia pietate et doctrina praeditum«.

6) Neoc. II, S. 149 f.

7) FEHSE, S. 241.

nennt unter den Quellen zu seiner dithmarsischen Chronik auch ein Manuskript von unserem Snicke ¹⁾. Das ist ein Irrtum; das Manuskript berichtet über eine Episode aus der letzten Fehde (1559), die sich in Delve zugetragen. Deshalb kann unser Snicke, der bereits 1551 gestorben, nicht der Verfasser sein; es ist vielmehr sein Sohn Johann Snicke, welcher 1560, also kurz nach der Fehde, Pastor in Delve wurde. 5

Was nun den Inhalt des von Nicolaus Bremer und Johann Snicke angefertigten Rentenbuchs betrifft, so zerfällt dasselbe in drei Abschnitte. Der erste Abschnitt (Blatt 1—21) giebt Auskunft über die Vikarien, über die Kapitalien und Renten, sowie über die Inhaber derselben. Die erste Vikarie — de Vicarie vnsser leuen frowen — hatte ein Stiftungskapital von 287 Mk. und davon als Einnahme an Rente: 19 Mk. 1 z ; Inhaber dieser Vikarie war M. Johann Snicke. Die zweite Vikarie — de Vi- 15 carie Sunte Cosmas vnd Damians, Inhaber Herr Nicolaus Christiani — hatte ein Stiftungskapital von 245 Mk. und 16 Mk. 5 z 1 o . Rente; die dritte Vikarie — de Vicarie Sunte Gerdruth, Inhaber Martin Boldewyn — hatte ein Stiftungskapital von 340 Mk. und 22 Mk. 10 z 2 o . Rente; die 4. Vikarie — de Vicarie vnsser 20 leuen vrowen thom rossenkransse, Inhaber Herr Peter Nicolai — hatte ein Stiftungsvermögen von 210 Mk. und 10 Mk. 9 z Rente; die fünfte Vikarie — Inhaber Herr Reimer Hoszick — hatte ein Stiftungskapital von 320 Mk. und 18 Mk. Rente ²⁾.

Dieser erste Abschnitt giebt uns somit Auskunft über die 25 in katholischer Zeit hier bestehenden Vikarien und zeigt uns zugleich, wie dieselben allmählich eingehen und wie dann ihre Einkünfte verwendet werden. Die Vikare blieben in ruhigem Besitz ihrer Einkünfte, solange sie lebten oder in der Gemeinde blieben; sobald aber einer starb oder etwa in einer anderen Gemeinde ein 30 Amt übernahm, wurde die betreffende Vikarie aufgehoben und über die Einkünfte anderweitig verfügt, und zugleich wurden die vorhandenen Dienstwohnungen, soweit sie entbehrt werden konn-

¹⁾ WALTHER HEIMREICH, Dithmarsische Chronick 1683.

²⁾ Die Gesamtsumme sämtlicher zu den Vikarien gehörigen Kapitalien 35 betrug demnach 1402 Mk., in Meldorf betrug dieselbe 710 Mk., während der Hauptstuhl zu den Zeiten Memorien sich auf 4560 Mk. belief. MICHELSEN, Urkundenbuch, S. 287 f.

ten, nebst den dazugehörigen Grundstücken verkauft; das Verfügungsrecht über die Vikarien war eben seit dem Beginn der Reformation der einzelnen Gemeinde übertragen worden, während bis dahin der Dompropst in beinahe sämtlichen Gemeinden —
 5 ausgenommen vier, darunter auch Heide — das Verleihungsrecht über die geistlichen Bedienungen beansprucht und innegehabt hatte¹⁾. Als daher in Heide die bisherigen Inhaber der Vikarien starben, traf die Kirchengemeinde oder deren Vertretung, die sog. »Vierzehner«²⁾, wie sie im Rentenbuch an zwei Stellen genannt
 10 werden, die nötigen Bestimmungen. So werden die Einkünfte der fünften Vikarie, deren Inhaber Reimer Hoszick etwa um 1536 gestorben, dem Kirchherrn M. Joh. Snicke zugewiesen, und als der Vikar Martin Boldewyn, der Inhaber der dritten Vikarie, Heide verlassen und nach Neuenkirchen gegangen war, wo er von
 15 Fehse als der erste evangelische Geistliche erwähnt wird³⁾, wurden die Einkünfte seiner Vikarie ebenfalls dem Kirchherrn überwiesen und sein Haus verkauft. Der Inhaber der zweiten Vikarie lebte noch 1538; als er dann aber gestorben war, ist über den Verkauf seines Hauses und über die Verwendung der zu dieser
 20 Vikarie gehörigen Gelder (mit anderer Tinte) folgende Bemerkung hinzugefügt worden: »Szelige Her Nicolaus Cristiani Syn Huss vnd wurtt Is vorkofft worden vor vij^c mk. Dyth bauengeser. alsse de Rente darvan is deme Kerckherenn vorder tho ghetekentt also dat he syne hundertt Gulden Jarlykes belecht hefft.« Bei
 25 der vierten Vikarie, deren Inhaber Herr Peter Nicolai⁴⁾ war, fehlt

1) Neoc. II, S. 133. KINDER, Kapitalien- und Rentenbuch der Heider Kirche vom Jahre 1538. Zeitschrift, Bd. 19, S. 211 f.

2) Das Kollegium der »Vierzehner« kommt noch nach der Eroberung Dithmarschens in Heide in dem noch vorhandenen Kapitalienbuch von 1575
 30 vor. Die »Vierzehner« werden hier die »Aeltesten« genannt; das weitere Kollegium waren die »Vierundzwanziger«. Ueber die Gemeindeverfassung in Dithmarschen gedenke ich später in einer Abhandlung über die kirchliche Verfassung Dithmarschens im 16. Jahrhundert Näheres mitzuteilen.

3) FEHSE, a. a. O., S. 101. Nach Fehse soll Martin Boldewin schon
 35 1533 gestorben und ein Bruder des Johann Boldewin, ersten Predigers der St. Petrikirche in Hamburg, gewesen sein.

4) Der Name des Vikars Peter Nicolai findet sich im Memorienregister der Meldorfer Kirche. BOLTEN, Dithm. Gesch., IV, S. 50.

eine Angabe darüber, wie die Einkünfte derselben verwendet worden.

Der zweite Abschnitt (Blatt 22—34) enthält ein Verzeichnis über die Renten und Kapitalien »der tide vnsser kereken thor Heida« und zerfällt in zwei Teile. Der erste Teil (Blatt 22—30) 5 zählt die Kapitalien der tide auf, soweit sie zu den einzelnen Vikarien gehören. Die Summe der Kapitalien ist hier bei den sämtlichen namhaft gemachten Vikarien gleich, nämlich 60 Mk. Auffallend ist, dass hier sechs Vikarien genannt werden, während im ersten Abschnitt nur von fünf Vikarien die Rede ist¹⁾. Ausser 10 den dort genannten ist hier noch die Vikarie des Johann Scherer erwähnt. Dieser Johannes Scherer hat sämtliche Vikare überlebt; er lebte noch 1556, in welchem Jahre er das Bekenntnis der dithmarsischen Geistlichen vom heiligen Abendmahl folgendermassen unterschrieben: et ego Joannes Schererus, Minister 15 verbi in Heida, subscribo²⁾, ja er hat noch die letzte Fehde und die Schrecken der Erstürmung Heides miterlebt, denn sein Name findet sich noch in dem Verzeichnis der Geistlichen Dithmarschens, welches nach Beendigung des Kampfes im Herbst des Jahres 1559 zu Rendsburg aufgesetzt wurde³⁾. 20

Im zweiten Teil (Blatt 31—34) folgen »de breue iffte rente, de de viffbure⁴⁾ plegen tho manende vnd den vikarien nicht to getekent weren, Besunderen nu tor tidt deme kerekheren tho getekent siner besoldinge«. Nachdem am Schluss dieses zweiten Teils die Summe der hierher gehörigen Kapitalien (185 Mk.) und 25 Renten (11 Mk. 21 ſ 1 c ſ.) angegeben, ist die Bemerkung hinzugefügt: »Duth is allene van der tide, de de viffbure ore vorstendere plegen tho manende, nu deme kerekheren togetekent«⁵⁾. 30

¹⁾ In Lunden gab es neun Vikarien (Neoc. I, S. 231), ebensoviele in Wesselburen (Neoc. I, S. 239), in Wörden sechs, in Hemme drei. 30

²⁾ Neoc. II, S. 107.

³⁾ MICHELSEN, Urkundenbuch, S. 227.

⁴⁾ De viffbure oder die Fünfbauerschaft ist die Bezeichnung für die Kirchengemeinde Heide. Der Name ist begründet darin, dass die fünf Bauerschaften Heide, Rüstorp, Wessling, Lohe und Rickelshof die Kirche 35 erbaut haben. Neocorus nennt nur die vier letzteren.

⁵⁾ In Meldorf wird die Summe der Einnahmen »van den Tiden« im Jahre 1559 angegeben auf 110 Mk. 10 ſ 2 Witte. MICHELSEN, Urkundenbuch, S. 222. Was den Ausdruck »de Tide« betrifft, so waren es die vier

Der dritte Abschnitt (Blatt 35—55) enthält ein Verzeichnis über die Einkünfte aus den Memorien. Zunächst kommen die von Auswärtigen gestifteten Memorien, aus Meldorf 6 (Stiftungssumme 40 Mk.), aus Hemmingstedt 4 (23 Mk.), aus Wörden 25 (365 Mk.), aus Neuenkirchen 18 (193 Mk.), aus Henstedt 1 (5 Mk.), aus Albersdorf 1 (10 Mk.), aus Weddingstedt 16 (95 Mk.), aus Hemme 3 (13 Mk.), aus Heide 34. Die gestifteten Kapitalien sind für Heide nicht zusammengezählt; es scheint daher ein Blatt zu fehlen.

10 Aus dem Verzeichnis geht hervor, dass man auch hier wie anderswo¹⁾ für eine Memorie für sich oder einen seiner Angehörigen gewöhnlich 5 Mk. zahlte, wofür der Priester dann verpflichtet war, an bestimmten Tagen eine Seelenmesse zu halten. Es kommen im Verzeichnis nicht weniger als 54 Memorien zu je
15 5 Mk. vor. Daneben sind freilich auch andere, für welche eine höhere Summe, 8 Mk., 10 Mk., 15 Mk., 20 Mk., vereinzelt sogar auch 50 Mk. gezahlt sind. Mehrfach kommt es auch vor, dass 2 Pfund für eine Memorie gezahlt sind, wie auch Bolten, Dithm. Gesch., Bd. 4, S. 9, solche Fälle anführt.

20 Auffällig ist in dem Verzeichnis die verhältnismässig grosse Zahl der von Auswärtigen gestifteten Memorien, aus Weddingstedt 16, Neuenkirchen 18 und aus Wörden gar 23, während die Zahl der von Heidern gestifteten Memorien nur 34 beträgt. Wir können die grosse Zahl der auswärtigen Stiftungen vielleicht mit
25 daraus erklären, dass es sich hier in manchen Fällen um Memorien handelte für solche, die in der Nähe von Heide, etwa bei Hemmingstedt oder bei der Hamme gefallen und dann auf dem Kirchhof zu Heide beerdigt worden.

Von Interesse ist es auch, bei denjenigen Memorien, bei
30 welchen das Datum der Stiftung angegeben, die Zeit der Stiftung zu beachten; denn wir sehen hier, dass selbst dann noch, als schon die Einführung der Reformation beschlossen war, Memorien gestiftet worden. So gab Otten Teden Rode Johann in Neuenkirchen Ostern 1533 5 Mk. zur Abhaltung einer Memorie und
35 Mas Claus in Stelle am Donnerstag vor Philippi und Jacobi 1533

Quatember (*de 4 Tide*, wie Neoc. I, S. 228, sie nennt), welche in der katholischen Zeit durch dreitägiges Fasten gefeiert wurden.

¹⁾ BOLTEN, Dithmarsische Geschichte, Bd. 4, S. 8 f.

10 Mk. zu demselben Zweck. Dies sowie auch verhältnismässig spät vorkommende Schenkungen an die Vikarien kann uns ein Zeugnis dafür sein, dass die katholische Denkweise noch lange ihren Einfluss auf manche Gemüter ausgeübt hat. So dürfen wir auch von vornherein als wahrscheinlich annehmen, dass die Ver- 5
ehrung der Jungfrau Maria, die ja in Dithmarschen besonders gross war ¹⁾, sich noch lange im Stillen erhalten hat, wofür unter anderm auch das spricht, was M. Nicolaus Staphorst, welcher zur Zeit der letzten Fehde (1559) Pastor in Heide war, über die Dithmarscher im Zelte des Königs erzählt hat. Es ist mitgeteilt von Lambertus Alardus 10
in seiner Nordalbingia ²⁾: »Pastor enim Heidanus M. Nicolaus Staphorst in tentorio regio confessus est ³⁾, omnes Dithmarsos initio belli congregatos et in tres turmas divisos vetulae cuidam interroganti, an servi essent Mariae, annuisse et benedictionem Bileam ab illa accepisse, praeterea ex consilio ejus, sto- 15
machum et linguam hostibus captis exemta hastae affixisse, contraque hostilia castra suspendisse, ut terrorem iis iucuterent ad fugam.« Wenn das hier ausgesprochene Urteil uns auch als über-
trieben erscheinen mag, so ist es doch nebst dem vorher Angeführten ein Zeugnis dafür, dass die katholische Frömmigkeit und 20
die katholischen Gebräuche länger, als man gewöhnlich annimmt, Anhänger im Volke gehabt haben.

Im Rentenbuch finden wir übrigens auch eine Reihe von Namen, deren Träger uns aus der Geschichte Heinrich von Zütphens als eifrige Katholiken bekannt sind, wie Johann Holm ⁴⁾ 25

¹⁾ ROLFS, Zur dithmarsischen Reformationsgeschichte, Bd. I, Heft 1 der Beiträge und Mitteilungen des Vereins für schl.-holst. Kirchengesch., S. 4 f.

²⁾ FEHSE, a. a. O., S. 243 f.

³⁾ Wir sehen hieraus zugleich auch, dass M. N. Staphorst nebst den beiden bisher nur bekannten Predigern: Cyriacus aus Albersdorf und Wilhelm 30
Duncker aus Wörden, als der dritte Prediger in das Lager der Fürsten mit der Supplikation der Dithmarscher gesandt worden; demnach hat die alia relatio, von der Neocorus (II, S. 218) spricht, und wonach nicht zwei, sondern drei Prediger abgesandt wurden, recht. Neocorus berichtet noch (II, S. 220), dass König Friedrich die Prediger gar freundlich empfangen und seinem 35
Feldprediger Nicolaus Coldingensis befohlen habe, »dat se mit ehme eten unde de Tidt vorschnacken scholden, beth S. M. im gemeinen Rade wegen der Antwort entschlaten«.

⁴⁾ Johann Holm war es, welcher Heinrich von Zütphen, als das Feuer nicht brennen wollte, mit einem Fausthammer tötete. Später finden 40

aus Neuenkirchen, Grote Johann aus Wackenhusen¹⁾, Ludeke Johann aus Wesseln, Bastel oder, wie er hier geschrieben wird, Baste Johann aus Tiebensee und die Hennemannen aus Wenemannswisch, welche unter den Haupturhebern der Gefangennahme Heinrich von Zütphens genannt werden und wohl sämtlich zu den Achtundvierzigern gehört haben. In dem Verzeichnis werden uns auch die Namen der Eltern von Ludeke Johann aus Wesseln genannt. Ludeke Johanns Vater Rode Johann in Wesseln schenkte 2 Pfund an die Vikarie unserer lieben Frau und 15 Mk. an die Vikarie St. Gertrud (S. 12) und im Jahre 1518 gab er 5 Mk. zu einer Memorie; seine Mutter, Rode Johanns Hebbeke, schenkte 20 Mk. zu den Leuchtern des Altars unserer lieben Frauen zum Rosenkranz²⁾ (S. 20). Baste Johann aus Tiebensee schenkte 1513 10 Mk. zu den »Zeiten« der Vikarie des Reimer Hoszick. Balcke Johann aus Heide, welcher Heinrich von Zütphen an den Schwanz seines Pferdes gebunden und ihn von Meldorf nach Heide führte, gab 1528 8 Mk. zu den »Tiden« der Vikarie des Nicolaus Christiani (S. 23) und stiftete drei Memorien, zwei zu je 5 Mk. und 1 zu II Pfund (S. 53 f.). — Von den übrigen Schenkungen mag noch eine erwähnt werden von Martin Scherer, welcher um 1500 katholischer Priester in Heide war; er schenkte 5 Mk. an die Vikarie unserer lieben Frau (S. 2). Er hat seinen Namen auch durch andere Stiftungen bekannt gemacht; nachdem er von einer Pilgerreise nach dem heiligen Lande zurückgekehrt war, hat er Stationen

wir ihn unter den Vorstandsmitgliedern des Meldorfer Gymnasiums (1540—47) und 1546 hören wir ihn rühmend von den evangelischen Predigern und Superintendenten sprechen: »Szo hebbe wy oek gelerde Lüde in unsem Lande gelehrde Prediker vnd kerckheren, superattendenten, de uns dat wort Gades predigen und leren.« MICHELSEN, Urkundenbuch, S. 136.

¹⁾ Grote Johanns Sohn Maes stieg in der Nacht der Gefangennahme in die Bodenluke des Pastorats (Neoc. II, S. 22), um dann von innen die Hausthür zu öffnen.

²⁾ Lüdke Johanns Sohn Hans kaufte später nach Einführung der Reformation von der Kirche in Weddingstedt »de Sulver ware, so man in dem Torne vorwahret«, für 500 Mk., welche er aber nicht gleich ausbezahlte, sondern nur verzinste; als er dann 1559 in den Kämpfen bei Heide fiel und die Weddingstedter Kirche in derselben Fehde zerstört wurde, verlangte man von seinen Erben die 500 Mk., damit die zerstörte Kirche wieder aufgebaut werden könne; die Erben aber kamen darüber an den Bettelstab (Neoc. I, S. 244).

gestiftet und über der mittleren Kirchthür in Heide und ebenfalls über der Kirchthür in Weddingstedt einen Stein anbringen lassen, um dadurch die Entfernung des Richthauses des Pilatus von dem Berge Golgatha anzugeben. Ferner hat er östlich von Heide beim Ziegelhof, um die Entfernung von Jerusalem bis zum heiligen Grabe anzudeuten, eine Kapelle sowie ein grosses Kreuz errichten lassen¹⁾. Diese Kapelle ist offenbar die Kapelle des heiligen Kreuzes, von welcher im Rentenbuch S. 19 die Rede ist: »So hefft he (d. h. der vorher genannte Heynens tiges aus Rüstorp) nach 1 morgen ackers, belegen bi des hilligen cruces capellen beosten der Heide.« Martin Scherer starb 1515 und liegt begraben in der Kirche zu Heide; auf seinem Grabstein findet sich die Inschrift: »Biddet Got vor Marten Scherer, de de nha dem hilligen Grave gewest ao. 1496 vnd iss gestorven in dem Jare 1515«²⁾.

Für die Stationen oder Stätten kommen auch im Rentenbuch Schenkungen vor. So heisst es S. 36: »Disse 10 Mk. horentor Stätten vnd kamen her van des kroges wegen, den Swaneke peter tor Stätten gegeuen hadde«; ebenso heisst es bei den 50 Mk., welche Heynens Simens Hans in Hohenwörden schuldig war, am Schluss: »kumpt tho der Stättenn«³⁾.

Für die Predigergeschichte bietet das Rentenbuch ein paar bedeutsame Ergänzungen. So erfahren wir, dass Magister Nicolaus Mylde Kirchherr in Heide gewesen. Es findet sich nämlich Blatt 2 die Notiz, dass über die II Pfund von Rode Johann aus Wesseln kein Brief vorhanden, dass es aber in dem alten Register von »Mester Nicolaus Mylden, oldinges kerekhern tor Heida« verzeichnet gestanden. Nicolaus Mylde wird wohl, als mutmasslicher Vorgänger von M. Johann Snieke, der letzte katholische Kirchherr in Heide gewesen sein. Nicolaus Mylde, dessen

¹⁾ Neoc. I, S. 247.

²⁾ Neoc. I, S. 542. Nach dem Rentenbuch besass Martin Scherer noch 1514 Grundeigentum in der Neuenkirchener Gemeinde.

³⁾ Die Stätten oder Stationen enthielten bildliche Darstellungen aus der Leidensgeschichte Jesu. Bei Prozessionen wurde an den einzelnen Stationen Halt gemacht und eine kurze Andacht unter Bezugnahme auf das dargestellte Stück der Leidensgeschichte gehalten.

Name sich auch im Meldorfer Memorienregister findet¹⁾, und der eine Schenkung an den Hamburger Kaland gemacht hat²⁾, war um 1480 Pastor in Lunden und »ist, wie Professor Hansen sagt, der älteste mit Namen genannte Aufzeichner von Notizen über das Land, in dem er als Geistlicher angestellt war«³⁾.

Ferner sehen wir (S. 19), dass Herr Nicolaus Vile, ehe er nach Wesselburen kam, in Heide angestellt gewesen ist: »Dusse rennte hefft vp dussen sulfen Huse staen vnd is dar vpp gedan by Her Nicolai Vilen Tidenn.« Er war Prediger in Wesselburen um 1540 und hat ebenso wie N. Milde Aufzeichnungen über die dithmarsische Geschichte gemacht, welche von dem Chronisten Johann Russe benutzt worden sind⁴⁾. Die letzte Aufzeichnung von ihm berichtet über den Tod des Nicolaus Boie sen., dessen Zeitgenosse und Amtsbruder er war. Die nächst-letzte Notiz handelt ebenfalls von dem tödlichen Hingang eines Amtsbruders: »Anno 1541 des Mandages na Midvasten (28. März) starff in gode de werdige vnde gelerde H. Diderick Theyler van Harderwyck, Pastor tho Wesslingburen, wart tho Wesslingburen im kore vp de suder syde begraen«⁵⁾.

Ausser M. Nicolaus Mylde und Nicolaus Vile sind in dem Rentenbuch noch folgende Geistliche, über welche ich aber nichts Näheres anzugeben vermag, namhaft gemacht: Herr Karsten Toden (S. 13), Herr Barteltt Vynck (S. 13), Herr Clawes Jacob (S. 9 und 54), Herr Martens Johan⁶⁾ (S. 51), Herr Jürgen aus Wörden. Der letztere ist vielleicht identisch mit Jürgen Nicolai

¹⁾ BOLTEN, Dithm. Gesch. IV, S. 50.

²⁾ BOLTEN, a. a. O., S. 51.

³⁾ Der dithmarsische Chronist Johann Russe und seine Vorgänger von Dr. R. HANSEN; Zeitschrift d. Ges. f. Schl.-H.-Lbg. Gesch., Bd. 29, S. 14, 17, 24, 29. Vgl. MOLLER, Cimbr. litt. I, S. 416, und FEHSE, Dithm. Prediger-geschichte, S. 519.

⁴⁾ Dr. HANSEN sagt, nachdem er darauf hingewiesen, dass es vor J. Russe noch keine Spezialchronik Dithmarschens gegeben: »Der einzige, der einen nennenswerten Versuch dazu gemacht, war Nicolaus Vile in Wesselburen.« Zeitschrift, Bd. 29, S. 65.

⁵⁾ Sowohl dieser hier genannte Theyler wie der vorher genannte Nicolaus Vile fehlen im Verzeichnis der Wesselburener Prediger bei FEHSE.

⁶⁾ Herr Martens Johan hat für eine Memorie 5 Mk. geschenkt.

aus Wörden, welcher bei Bolten, Gesch. Dithm., mehrfach erwähnt ist¹⁾.

Auf S. 9 des Rentenbuchs ist von einem erwachsenen Sohn des Vikars Nicolaus Christiani die Rede; da die betr. Notiz 1540 geschrieben ist, also 8 Jahre nach der Einführung 5
der Reformation, scheint das Cölibat nicht überall von der niedern Geistlichkeit in Dithmarschen gehalten zu sein. So lesen wir auch im Neocorus (II, S. 466) von einem Büsumer Vikar namens Nicolaus Thede, welcher, in Warwen geboren, ein Mitglied des Westerwurdigmannen-Geschlechts war und im Jahre 1506 an der 10
Pest starb, dass er »ein Clericus und dennoch im echten Stade« gewesen. Oder es müsste bei Nicolaus Christiani in Heide gegangen sein wie bei Hermann Emme in Hemme, von dem es in einem alten Manuskript heisst: »Düsse, so der Karken Hemme ock im Pavestdohme gedehnet, is, nahdem he de lutherische 15
Lehre angenahmen, by dem Pastorat darsülvest gebleven vn heft sine Meiersche gefryet, un nachdem se tovüren etlicke Kinder tosamen getüget, sünt desülven, als se tosamen copuleret, der Meierschen under den Haiken gestahn, vn darnah vor ehrlich geachtet«²⁾. 20

Das Rentenbuch enthält ferner an zwei Stellen einen Hinweis auf die Stätte, wo Heinrich von Zütphen verbrannt worden ist. Fol. 2 heisst es: »Bumpes Hans telsse t. teyn mark Houetstols vnd sint de x mark, de bolt hadde thovorne van wegen siner moder. Dat pant twe stucke ackers vp Bramwische, Hitte 25
Johans Peter de Naber benorden, vnd Harmen becker besuden, noch 1 Morgen by den Galgenberge, Heinen tiges besüden de naber, vorder alle sin gudt. Dat. anno M v^c vnd xxii«, und Fol. 22 heisst es: »Jerren Dyllefs Kinder Jerre vnd Clawes thor Heida. In Bolden Hus t. xv mark Houetstols. Dat pant Hus 30
vnd Wurth monneke Hinrick beosten vnd Clawes Klensmith bewesten vort alle ore gudt. Dat. xv^c xxxviii.« Wir sehen hier-

¹⁾ BOLTEN, a. a. O., S. 29, 52, 64 und 74. S. 29 heisst es: »Her Jurgen Nicolai, vicarius to dem altar sante anne, t. vyff mr., dat pant is tor Heide syn kleen Huss vnde wurt.« 35

²⁾ »Es war dies nämlich die Form bei der Legitimation der vor der Ehe erzeugten Kinder.« JENSEN-MICHELSSEN, Schlesw.-Holst. Kirchengesch. III, S. 63, und FEHSE, Predigerhistorie, S. 590.

aus, dass, während die Richtstätte noch im Jahre 1522 — also zwei Jahre vor Heinrich von Zütphens Tod — einfach als »der Galgenberg« bezeichnet wurde, sich im Jahre 1538 schon die Bezeichnung »Monneke Hinrick« findet. Wie die Dithmarscher wegen des hier Geschehenen »Monneke-Smökers« von ihren Nachbarn genannt wurden, so hiess der Galgenberg noch zu Neocorus' Zeit (II, S. 24) »de Monneke Berch« und ebenso noch 1629 der »Möncheberch« (Ludeni Calendarium Domesticum, Neoc. II, S. 522). Wo lag derselbe, und wo hat Heinrich von Zütphen den Märtyrertod erlitten? Nach der gewöhnlichen Annahme war es dort, wo der neue Kirchhof liegt, in dessen Mitte Heinrich von Zütphens Denkmal sich befindet. Diese Annahme ist nach meiner Ueberzeugung nicht haltbar. Der neue Kirchhof (eingeweiht am 19. Juni 1825) liegt an der Nordseite von Heide; das zum Kirchhof genommene Grundstück gehörte zur »Norderegge« des Fleckens Heide¹⁾.

Die Berichte über Heinrich von Zütphens Tod heben es aber ausdrücklich hervor, dass die Hinrichtung zu Osten von Heide stattgefunden. So sagt z. B. Neocorus (II, S. 24): Also he an de Stede quam (tho Osten vor der Heide, itziger Tidt de Monneke Bergh geheten), dar dat Vuer brennede, satt he nedder vor groter Schwackheitt.«²⁾ Damit stimmt auch überein, dass man, wie Hellmann und Harms berichten, auf dem Wege nach dem Richtplatz bei Klein-Heide vorbeikam, und dass es hier in Klein-Heide war, wo eine Frau in ihrer Hausthür stand und über das traurige Geschick Heinrichs weinte, aber von ihm getröstet wurde mit den Worten: »Liebe Frau, weinet nicht über mich, denn es ist Gottes Wille.« Ferner steht fest, dass die Verbrennung Heinrichs auf der gewöhnlichen Richtstätte, dem Galgenberge, stattgefunden hat. Der Galgenberg lag aber östlich von Heide. Auf dem Hogenbergschen Stich, auf welchem wir die östlich von Heide liegende Hamme (1559) dargestellt sehen

¹⁾ Chronik der Kirchengemeinde Heide von Kirchenpropst PRALL, Heide 1901, S. 44.

²⁾ Dass es östlich von Heide gewesen, sagt auch IKEN, Heinrich von Zütphen (Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte, 12. Bd.), S. 88, BOLTEN, Dithm. Gesch. III, S. 269, HELLMANN, Süderdithm. Kirchen-Historie, Hamburg 1735, S. 52.

(Haupt, Baudenkmäler der Provinz Schleswig-Holstein, Kreis Norderdithmarschen, S. 56), erblickt man im Hintergrunde den Galgenberg mit Galgen und Rad. Der Galgenberg befand sich, wie wir aus dem Rentenbuch schliessen dürfen, in unmittelbarer Nähe des Orts: Tieden Bolts Haus und Wurth grenzte an das Grundstück, auf welchem der Galgenberg lag; in diesem Hause wohnten 1538 Jerren Dyllefs Kinder Jerre und Claus; ihr westlicher Nachbar war Claus Klensmith (Fol. 52), dessen Nachbar wieder Gert Smyth. Vielleicht war es in einem von diesen Häusern, wo die vorher erwähnte Frau weinend in der Hausthür stand.

Bis zum Jahre 1629 fanden die Hinrichtungen hier statt; in dem genannten Jahre trat aber auf Antrag des Heider Pastors Melchior Ludenius eine Aenderung ein. Seine Aufzeichnung darüber lautet: »Den 23. Oktober (1629) ist Hans Jensen auf dem Möncheberg enthauptet, der erste Missethäter, dem ich das Geleite gegeben, und der letzte, der auf dem Möncheberge enthauptet worden. Ich hoffe auch nicht, dass es in künftigen Zeiten geschehen werde, weil der Herr Landvogt Joh. Vieth solches auf meine Bitte verheissen, sondern dass der Ort heilig gehalten werde, an welchem der gute Heinrich von Zütphen mit dem Martyrium gekrönt worden ist.«¹⁾ Der Galgen wurde dann, weiter von dem Ort entfernt, auf der Schanze in der Nähe des früheren Hammhauses aufgerichtet und hat dort bis 1798 gestanden. —

Aus dem Rentenbuche sehen wir endlich noch, dass es in Heide ausser der anderswo erwähnten Bruderschaft des heiligen Leichnams²⁾ noch zwei andere Gilden gab, nämlich St. Jürgens Wintergilde und unserer lieben Frauen Sommergilde. Die beiden Gilden bestanden noch im Jahre 1538. Die letztere, welche die Gilde der in Heide zahlreich vorhandenen Schuster war, zahlte jährlich am Gildetage 12 Mk. an die Vicarie des Reimer Hoszick, die erstere an dieselbe Vikarie jährlich am Gildetage 6 Mk. Später ist mit anderer Tinte hinzugefügt, dass auch dem Schulmeister von jeder Gilde 5 Mk. gezahlt werden. Das übrige Ver-

¹⁾ Neoc. II, S. 522.

²⁾ Im Jahre 1464 schenkte Hans Veld der Bruderschaft des heil. Leichnams in Heide 5 Pfd. Wachs (Zeitschrift, Bd. 12, S. 209.)

mögen der beiden Gilden wird dann wohl der Kirche geschenkt worden sein, wie die beiden Gilden St. Nicolaus und Unser lieben Frauen - Gilde in Tellingstedt 1535 ihr Vermögen der Kirche schenkten. Jedenfalls finden sich im Kapitalienbuch der Kirche zu Heide vom Jahre 1573 Kapitalien der » Wintergilde« erwähnt. —

Bei der nachfolgenden Abschrift des Rentenbuchs habe ich die sämtlichen darin vorkommenden Pöste berücksichtigt, dagegen an vielen Stellen das über die Pfänder und Unterpfänder, Hinzugefügte weggelassen, wenn es mir nicht von Interesse zu sein schien. Die Zahlen bei den einzelnen Pösten sind von mir der Uebersicht wegen hinzugesetzt.

Duth Is Eyn Register vnde forthe nhawysynghe allerley Houetsumen Jarlyker renthe vnnnd vpfumpst, benomelykenn ¹⁾ der kercken thor Heida thobehorich thohopegheschreuen Im Jare Dusent 15 vyffhundert vnde achteundedorttich, Szo Nicolaus Bremer der suluen renthe ghemene Monitor tho etlyken Jaren Inghemanet vnd ane Jenyge Inszaghe vppgheboret heft, wo ock Szelyghe Her Reymer Hoszick vormals gemeyne Monitor vorhen tho etlyken Jaren ghe-lykerwiß ock Inghemanet hefft na vthwysynghe Syner Register, wo 20 hyr nhabolgett Dorch Meister Johan Snycken kerckerden vnde Nicolaum vorgemelt Dorchghesjeen vnde gheschreuen.

Duth Bekenne ick Johannes Snicke, dath disse naschreuen schulden nah sitigen auersende der register vnde brewe also ²⁾ syn, wo hir na volgen.

Duth erste de Vicarie vnser leuen frowen altar, des H' Johan Snicke kercherde un tor tidt en bositter is, synt dusse nascreuen rente thobehorende vnn rowßamm In ghemanet alsse:

(1) Hans Wieninck tho osten vppe der Heida t. vyff mark Houetstols.

(2) Collen clawes tor loe t. twe punth Houetstols Is Jarlick de rente viij witte, Szo hebben de vissburschoppe dat vppfamen gelt los gefunden de tidt, he leuet, auersth wennen he steruet, schal me den Houetstoll myt der renthe vth sinen bestoruen Guderen soken

¹⁾ Am Rande: den predicanten.

²⁾ Das hier ausgelassene Wort habe ich nicht lesen können.

vnd manen vnd synt de twe punt de Claves sagers syn moder tho-
uornn schuldich was vnd hÿr is neen breff vpp, Sunder allene de
register der vicarie wo de na wyßen.

(3) Karsten Klyncke t. v mrf houetstols vnd sint de v mrf de
dar her kamen van Junge reymers Hans aruen vnd de hadde ver- 5
mals Johan reymers clas, Noch hefft Karsten Klyncke entfangen
twintich schillingk, de Mester Johan Snicke vthgaff vnd teyn schil-
lingk, de de visbure Johan Offen affunden. Dar lede ick Nicolaus
Bremer to ij $\frac{1}{2}$ van dem rente gelde, so dat dar wurden twe
mark, de de swancken aruen touornn hadden vnd dat verde part van 10
den twee punden¹⁾ vunden de visburschoppe los, wente men wusse
nicht, wor men dat sofen scholde, sunder me moeste dar dubbelt so
vele vmmе vortert hebben. Summa düß vorgesr. Geldes thosamende
is Souen mrf, de karsten klyncke bauenbenompt entfangen hefft Anno
xxxviii, dat pant is syn hus vnd wurtt, hÿr is syn bosegelde breff vp. 15

(4) Her Marten Scherer t. vyff mrf houetstols termyn vp ij
paschen. Hÿr is nen breff vpp, sunder wo de olden register der
sulffen vicariae nawysen.

(5) Jurgen boye tho Weddyngstede t. teyn mark Houetstols de
termyn vp paschen dar he vndergegan is van wegen Harders claves 20
Hans dar sulff was wanende, wo dat H' Marten Scherer sin
Hant wyder mede brynget, In Sunte Jürgens boke²⁾ angheteket.
Hir is ock anderst nen breff vp dat pant en Wythopyngk stücke.

(6) Toden Rode Johans Peter tor Heida t. ii punth Houetstol.

(7) Bumpes Hans telße t. teyn mark Houetstols 25

(8) Stelle Johans claves t. twe punth Houetstols

(9) Rode Johan to Weslyngk t. twe punt Houetstols, de ter-
myn vp paschen. Hÿr is nen breff vp, fundern na lude der olden
register, benomlyfen Mester Nicolaus Mylden, oldinges kerck-
here tor Heida. 30

¹⁾ Ein Pfund (talentum) war = 20 Schillinge (BOLTEN, Geschichte
Dithmarschens IV, S. 26 und 47), zwei Pfund also = 40 Schillinge, davon
fiel der 4. Teil nach Beschluss der Gemeinde weg, sodass nur 30 Schillinge
blieben. Zu diesen legte N. Bremer 2 Schillinge, macht 32 Schillinge, also
2 Mk. Bei dem vorigen Posten ist angegeben, dass 2 Pfund an jährlicher 35
Rente 8 Witte brachten.

²⁾ »Sunte Jürgens Bok« ist das Hauptbuch der St. Jürgens-Kirche
in Heide.

- (10) Cristoffer Schroder t. viff mark Houetstols . . .
 iiij (11) Tiges Schroder t. achtehalue mark Houetstols . . .
 (12) Noch tiges Schroder t. dorttich mark Houetstols, de Peter
 Nanne¹⁾ vthloßede . . .
 5 (13) Hennyngf Glassemaker t. twintich mark Houetstols.

Wurden.

- (14) Dyllefs Hans clawes Herringes sone clawes Im negen-
 froge t. teyn mark Houetstols.
 (15) Noch de sulffe Dillefs Hans Clas t. v mark Houetstols
 iiij 10 (16) Boldes Johan t. dorttich mark houetstols de termin vp
 Paschen dat Pant xvi scepelsat ackers dede licht besuden Hogenwurden,
 runge Johan sin froch negeft benorden vnd kemppen Hans bessuden
 tho data xv° xxxv fridags na Misericordias dni. Hir is sin bosegelde
 15 husen²⁾ vthloßede.
 (17) Poppen Hulcke clawes t. teyn mark Houetstols.

Nygenfarken.

- (18) Junge kerstens Simon t. teyn mark houetstols.
 (19) Holmes frus iffte fruse Johans Holm t. teyn mark
 20 Houetstols, dat panth xii scepelsat belegen bewesten mynen Huse dat
 juder wege stücke, fruse dyllefs tiges besuden vnd ick sulff benorden
 data M. v° xxx manendages In den paschen vnd sint de x mark, de
 Junge Wybers volck vppe todemenwische thouoren hadden;
 darumme is dat Instrument van Junge wybers volcke dar vpp ge-
 25 geuen krafftlos.
 (20) Nocht fruse Johans Holm vii mark houetstols.
 v (21) Vogedes Hans Volleff t. teyn mark houetstols.
 (22) Noch Voghedes Hans Volleff t. x mark houetstols.
 (23) Boste Johans Holm t. viffteyn mark houetstols.
 30 (24) Teden Rode Johan In den tibense t. viff mark.

¹⁾ Peter Nanne aus Lunden war einer der einflussreichsten Männer in Dithmarschen in der damaligen Zeit und ist bekannt als einer der Haupturheber des Todes Heinrich von Zütphens.

²⁾ Grote Johan tho Wakenhusen ist bekannt aus der Geschichte Heinrich von Zütphens, Neoc. II, S. 21.

Lunden.

vi

(25) Kruse Johans clawes finder im Nigenvelde¹⁾ t. teyn
marck houetstols.

(26) Herringes Volleff t. dorttich marck houetstols, de termyn
vpp paschen, dat pant dre stücke ackers van yv scepelsat liggende 5
besuden den bredenn wege howesten Lunden. Olen Harrings Clas
beosten vnd Johan Russe²⁾ bewesten noch ij stücke van yii scepelsat
bewesten der Made Reymmer Wolderick³⁾ beosten vnd schnickels
kindern bewesten, vorder alle sin gudt bewegl. vnd umbewegl. Data
M. v^o xxx am manendage in den paschen. Hir is en besegelt breff 10
vpp. Disse xxx marck synt uthgelosset vnde syn wedder belegt by my
Johan Snicken thor Heyde am paschen des Jars 1543 vnde ick
schall dar vpp wedder renthe geuen so dath erste termin wert syn
ao. 1544 vpp paschen. Hir vor wyl Jck vnde myne eruen staen so
lang ick den Houetstol wedder uthloffe. Johan Snick manu pp. 15
Van dessen dorttich marck hefft Meister Johan Snicke vthghelosssett viff-
teyn marck vnd de heft strackes wedder entfangen Carsten bornholt
iffte Holste genemet to rostorppe vpp pasche bedaget. Dat pant syn
Hus vnd wurtt vn alle syn gudt de borge is wolt reymers vnd
Jacopp becker myt samelder Hantt Hir is en besegelt breff vpp sub 20
dato 1547.

(27) Junge Johan van wegen Heynen volckes kindern thom
preyl t. xx marck Houetstols de termin vpp winachten, dat panth de
halue vere tom preyll⁴⁾ vnd Jerren Hans sone Hans vnd greten
herringes volckes sone Herringk de borgen, dat de halue vere vrig 25

¹⁾ Nigenvelde ist das jetzige St. Annen-Neufeld.

²⁾ Dieser ist vielleicht der durch seine Aufzeichnungen über die dithmarsische Geschichte so bekannte Chronist Johann Russe.

³⁾ Reimer Wolderich, ein angesehener Achtundvierziger in Lunden, war ein Schwiegersohn der bekannten Wibe Jungen aus Meldorf, die am 30 Morgen des 10. Dezember 1524 nach Heide eilte und ein Lösegeld von 1000 Gulden für Heinrich von Zütphen bot, um zunächst einen Aufschub seines Todes zu erreichen.

⁴⁾ Wir sehen hier, dass die Volckes, die schon zu Anfang des 15. Jahrhunderts die Fehde mit den Eiderstedtern heraufbeschworen, in Preil ansässig waren und die Fähre dort im Besitz hatten (cf. Neoc. I, S. 392). Nach dem Landregister Norderdithmarschens vom Jahre 1588 betrug »de Hühre van der Vehre thom Preil« 10 Mk. (MICHELSEN, Urkundenbuch, S. 368).

schal sin vnd bliuen. Hir is en besegelt breff vp ludende vpp Peter Swin¹⁾, den he vns dede in der kerken tor Heida anno 1535 des frigidages vor Iudica, dar weren an vnd auer Hans Junge, Peter Widderick, clawes Jerre, H' reymer Hossick vnd H' Johan

5 Snicke vnd mit dussen breue lossede he vth de xx marf van Heinen Volckes kindern.

Summa: 287 marf redditus 19 marf 1 $\frac{1}{2}$.

viii **T**hom anderen vor de vicariae Sunte Cosmas²⁾ vnd Damianians des H' nicolaus cristiiani nu tor tidt en besidder is, sint dar to behorich dusse nagescr. Houetstole vnd rente, de sustlange rowsam Ingemanet:

(1) Item Hans Junge tor Heida t. xv marf houetstols Settet alle syn gudt thom vnderpande In bywesende fruse Johans Dylleff vund Pawels Hans Vorstendere.

15 (2) Jacopp Becker iffte Panse t. dortich marf houetstols.

(3) Poppen Jerre tor Heida t. x marf Houetstols.

(4) Hulcke Nekels Im Regenfroge t. x marf Houetstols.

(5) Johan Wybkens Hulcke clawes t. twintich marf houetstols.

ix (6) Hebbeken Coldes Hans to oldenwurden t. x marf Houetstols.

20 (7) Szagers clawes vp der wenemenwische t. x marf Houetstols.

Düsse bauengescr. x marf heft Sagers claues Johan vthgheloeset vnde de heft strackes wedder entfangen H' nicolas cristiiani sin bone alse Jacop karstens, syn borghe is Cristoffer schroder ifte Johansens syn vnderpant is Jacop karstens vnd siner werdynnen alle ore gudt.

25 Hir is syn besegelde breff vpp, data M. v^o xl de termin vpp michaelis. Van dessen vorsc. x marken hebbe Jck Nicolaus Bremer vppgelecht vnd betalt viff marf van wegen Her Claues Jacops des rogggen haluen, de Nicolaus van Jacops wegen entfangen hadde, vnd dusse viff marf, de Nicolaus vplede, de hefft strackes wedder entfangen

30 Pawels Hans anno xvi vpp den paschen, vnd de anderen viff marf stan noch by den Houetsaken Jacob vnd by den Borgen Cristoffer vorgeuonmpt.

¹⁾ Es ist der bekannte Achtundvierziger Peter Schwin aus Lunden.

²⁾ St. Cosmas lebte im 3. Jahrhundert und trieb mit seinem Bruder

35 Damianus die Heilkunde zu Ägäa in Cilicien. Der Statthalter Lysias verlangte von ihnen, dass sie den Götzen opfern sollten, und da sie sich weigerten, liess er sie im Jahre 303 enthaupten. Ihr Tag ist der 27. September.

- (8) Poppen Hulcke clawes sone marten t. xv mark Houetstols.
- (9) Peters clawes reymmer vp der ouerwische vijf mark Houetstols.
- (10) Otten teden Hans sone tede In den tibenzsee xxv mark
houetstols. r
- (11) Clawes Holm In den tibenzsee t. xxv mark houetstols. 5
- (12) Vagedes Hans Volleff to bodemanhusen t. x mark Houetstols.
- (13) Hercken clawes tho Hemmerwurth t. xx mark houetstols.
- (14) Clawes Johan to Hemmerwurth t. xv mark houetstols. xi
- (15) Johan Elers clawes kersten to wesslingf t. xxv mark
Houetstols. 10
- Summa: 245 mark.
redditus 16 mark 5 v^{p} 1 o^{s} .

Item Szelige H' Nicolaus Cristiani Syn Huß vnd wurt
Is vorkofft wordenn vor vii^e mark.

Peter Dreyger hundert gulden houetstols; de borge Reymmer 15
tolle vp paschen bedaget.

Johan Witte is dre hundertt mark houetstols bedaget vp
michaelis. De ander houetstol is by den vorstenderen.

Dyth bauengeschr. affse de Rente dar van Is deme kerckherenn
vorder tho ghetekentt, also dat he syne hundertt gulden Jarlykes 20
belecht hefft¹⁾.

Dhom derden de vicarie Sunte Gerdruth²⁾ de H' marten
Boldewyn eyu besitter was vnd nu tor tidt deme kerckheren
tho ghetekentt, So sinth dar tho behorich düsse naghesc. rente de
sust lange rowsam Ingemaneth. 25

- (1) Clawes berveworden thor Heida t. dorttich mark Houetstols.
- (2) Rode Johan tho Wesselyngf t. xv mark houetstols.
- (3) Elzaben Clawes In den blancken moer t. x mark houetstols.
- (4) Wydderckes Hans kersten to wesslingf t. x mark houetstols.

¹⁾ Der Sinn dieses Schlusssatzes ist gewiss, dass für den Kirchherrn 30
soviel belegt ist, dass er jährlich an Rente eine Einnahme von 100 Gulden
= 150 Mk. hatte. Im Jahre 1559 betrug seine Einnahme 200 Mk., im Jahre
1609: 230 Mk. Gehalt und 65 Mk. aus den Kirchenländereien, 1635: 320 Mk.
10 f ausser der Einnahme aus dem Lande.

²⁾ Vikarien der St. Gertrud gab es auch in Wörden und Meldorf. 35
Vgl. BOLTEN, Dithm. Gesch., S. 29 f. St. Gertrud war Beschützerin der
Reisenden und Wanderer. Ihr Tag war der 17. März.

- giii (5) Suwels Hans wybers Reymers vorhene vnd nu H' karsten
toden syn broder Suwell t. ʒ mark houetstols.
(6) Grete Johans Dylleff tho österrade t. ʒ mark houetstols.
(7) Jacopp Becker van wegen vyth schrodors t. ʒ mark houetstols.
5 (8) Junge clawes peters kynder tho hardeslete Herryngf vnd
clawes t. ʒv mark houetstols . . . Her Barteltt vynch erslich be-
lecht by Stameren Hans hefft dessen Houetstol vthgelosset.
giiii (9) Van deme Huse H' Marten Boldewyn belecht thom
Suderdyke by Mas Johan vnd Mese Johans clawes twe hundert
10 mark houetstols Johan reymers wolt de borge Jarlikes de rente
giii mark v ʒ iiiii sch. Nu wolt reymers¹⁾.
(10) Noch van dem suluen Huse belecht ʒv mark houetstols by
Herryngf odden Hans vnde nu tor tydt grote Hans clawes.
Summa: 340 Mark
15 redditus 22 Mark 10 ʒ 2 sch.

- gvi **H**om veerden de vicarie vnser leuen vrouwen thom
rossen franze des H' Peter Nicolai eyn besidder was,
dar sint to behorich dusse naghesc. rente, de sust lange rowsam In-
ghemanth, 530 hebbe wy ghefunden allene negen besegelde breue
20 vnd nicht mer.
(1) Halcke Johans Hans to Stelle t. viiff mark Houetstols de
termyn vpp paschen.
(2) Otten tijeden Hans tiede t. ʒ mark houetstols.
(3) Otten tieden rode Johan t. ʒv mark houetstols.
25 (4) Peter goltsmith tor Heida t. ʒv mark houetstols.
gvii (5) Reymers clas mathias gone clas vy der ouerwische t.
ʒ mark houetstols.
(6) Halcke Johans Hans to stelle t. v mark houetstols.
(7) Heynen Hans In den tibenssee t. ʒv mark houetstols.
30 (8) Otten teden rode Johan in den tibenssee t. ʒv mark H.
(9) Cafferens kruse Johan to Manemanhusen t. ʒ mark h.
De rentener, de hir na volgen, hebben wy nene breue iffte
gviii bewis vppgefunden, sunder na syner egen hant fines registers²⁾.

¹⁾ Wolt Reimers ist der bekannte reiche Achtundvierziger in Heide,
35 welcher später nach der Eroberung Dithmarschens Landvogt wurde.

²⁾ d. h. nach dem von H. Peter Nicolai selbst geführten Register.

(10) Hulke nekels im Regenfroge heft vii mark houetstols.

(11) Vette Jarren Jacops clawes in den tibenssee t. v mark Houetstols.

(12) Szo hefft karsten klinke v mark houetstols vthelohet, de vp finem olden Huse stunden, de heft eyn gudt frunth myth willen der leenheren entfangen, de wil he vp negestkamen den michaelis mit der rente vthlossen vnd betalen, dar eyn gude borge vor is, vnd duth is H' Peter sulff, so he sulwest vp den kerckhaw bekande vor den visburen¹⁾. — [Später hinzugefügt:] Van dessen viiff mark houetstols iffte van der vpkamen renthe hebbe ic Nicolaus Bremer tho nener tidt nichtes van entfangen, wente de verteyne der viiffbur- schoppe heten my, dat ic dith scholde aldus stan latenn.

(13) Hans Holste tho northosten vppe der Heide t. x mark Houetstols, de termin vpp paschenn, dat pant sin Hus vnd sin gudt, wo sin egen register meldet, dat by duß breue duffer vicarie licht vnd duffe rente hefft vp dussen sulffen Huse staen vnd is dar vpp gedan by H' nicolai Vilen tidenn.

(14) Reymer schroders wolt heft ock mennich Jar gehath viiff mark houetstols.

(15) Hennecken clawes fersten to rostorppe t. v mark Houetstols.

(16) Heynen tiges tho Rostorppe t. ij punth houetstols. Szo heft he nocht j morgen ackers belegen bi des Hilligenn cruces capellen beosten der Heide, dar vor gift he tor gare²⁾ so vele roggem, alse ehn behort; Item dessen acker hebben de viiffburn vorfoft Nicolao Bremer na lude fines breues. Anno xli circa festum martini.

(17) Collen clawes tor loe heft ock 1 stucke ackers by ij scepelsat dat schuth van norden vpp twischen an den süderstruck³⁾, dar

¹⁾ Es wird das bei Gelegenheit einer Gemeindeversammlung gewesen sein, welche auf dem Kirchhof in Heide abgehalten wurde. »De Visburen« bezeichnen, wie bereits früher bemerkt, die Gemeinde Heide.

²⁾ Es steht »gare« hier, nicht gave. Der Ausdruck kommt noch einmal vor. Was bedeutet er? Gare bedeutet ja eigentlich Dünger, kann aber auch das Gewand bezeichnen; Garvekamer, Gärkamer ist die Sakristei, wo die Priester ihre Gewänder aufbewahrten und sich zum heil. Dienst bereiteten. Vgl. Bremisch-Niedersächsisches Wörterbuch.

³⁾ Süderstruck war eine südlich von Heide gelegene Hölzung. Sie findet sich auf der Geertzschen und Meierschen Karte (vgl. Neoc. I, S. 252 Anm.). Diese Hölzung bildete wahrscheinlich einen Teil der Süderhamme. BOLTEN, Dithm. Gesch. IV, S. 132 f. Neoc. I, S. 606.

giff he ock tor Gare so vele alße recht is. Item dussen acker hebben de vißbure vorcoft nicolao Bremer na lude sines besegelden breues Anno xli circa festum martini.

(18) Item noch hort to H' Peters altar de ʒʒ marß Houet-
5 stols de Rode Johans Hobbeke gaff tho den lüchten des sulffen
altars. Dusse renthe vnd Houetstoll stan In Hans Hemedes Huse
vnd Wurth. Und se heft süß lange na eres mannes dode de rente
vthgegeuen. Hir is eyn besegelt breff upp.

Houet Summa 11^c ʒ marß.
redditus 10 marß 9 ʒß.

10

xxi

Tho der vyfften Vicarie des H' reymer Hoßick eyn besytter
was, wat to duffer vicariae behorich is, dat mach men soken
by Sunte Jürgens der Wintergilde vnd vnßer leuen vrowen
der schomaker Sommergilde¹⁾.

15 (1) Item van der Sommergyldde vnßer leuen frowen der Scho-
maker . . . ʒii marß des Jares, wennere dat men de gyldde dryncket.

(2) Item van der Wynter gyldde Sunte Jürgens²⁾ wennere
dat men de drynckett . . . Söds marß Jarlykes.

(3) Item deme Scholemester vor Jtlyker Gylde v marß [mit
20 anderer Tinte].

Summa iii^c ʒʒ marß
redditus 18 marß.

Item Hʒr nʒa volgenn de rente vnd houetstoll der tide vnßer
25 farken thor Heida, de wy In der lade ghefunden, Szo de
vormalß van den vorstenderen der tide eyner Jderenn vicariae
tho ghetekent, Inth befundern wo hʒr nʒa volgett:

I. Inth erste tho der vicarien Mester Johann Snicken.

(1) Dylleßs Hans clawes fynder Hans vnd clawes Im Regen-
froe t. ʒʒ marß houetstols.

30 ¹⁾ Ausser den beiden hier genannten Gilden gab es in Heide noch
eine Brüderschaft des heiligen Leichnames, welcher Hans Veld in Lübeck
1464 5 Pfd. Wachs schenkte. Vgl. Zeitschrift d. Ges. f. Schl.-H.-Lbg. Gesch.,
Bd. 12, S. 209, und Chronik der Kirchengemeinde Heide von Kirchenpropst
PRALL, S. 9.

35 ²⁾ In dem im Heider Kirchenarchiv befindlichen Kapitalienbuech (Vp-
kumst der Karke tor Heide vom Jahre 1573) finden sich S. 60 f. eine Reihe
von Pösten der Wintergilde.

- (2) Dylleff Iepelmakers sone Vaste Johan t. v mark houetstols.
- (3) Jerren Dyllefs kinder Jerre vnd Claves thor Heida In Bolden Hus t. xv mark houetstols. Dat Pant Hus vnd wurth, monneke Hinrick beosten, vnd Claves flensmith bewesten vort alle ore gudt. Dat. 1538. Sonnendag Misericordias Domini. 5
- (4) Hennynge glassemaker t. x mark houetstols.
- (5) Peters Dylleff claves Im Negenfroge t. x mark houetstols. 5yiii
- Summa lx mark.

II. Hyr na volgen de breue Jffte rente van der tide der vicarien H' nicolaus cristiani eyn besitter tho getekent is. 10

- (1) Halcke Johans Jeben claves tho stelle t. xxv mark houetstols.
- (2) Balke Johann¹⁾ tor Heida t. viii mark houetstols.
- (3) Roden Jeben Hans Zebe In den Blancken moer t. xx mark houetstols. 5yiii
- (4) Langhe Zebe tho ostro t. v mark houetstols. 15
- (5) Peter Munth t. iii punth houetstols.
- Summa: lx mark.

III. Hyr na volgen de rente der tide H' Marten Boldewyn synen leene tho ghetekent:

- (1) Claves Beryeworden tor Heida t. xxv mark houetstols. 20
- (2) frusen reymer thor loe . . . t. xv mark houetstols.
- (3) Junge Johans claves Johan In der tibensee t. xv mark h. 5yv
- (4) Vulfsten kynder In den tibensee t. v mark h.
- Summa lx mark.

IV. Hyrna volgenn de breue Jffte rente van der tide de vicarie H' Petrus Nicolai eyn besitter was to getekent is:

- (1) Veddefe vppen der Nigenwische t. x mark houetstols.
- (2) Matheus claves vpp der ouerwische t. x mark houetstols.

¹⁾ Dieser Balke Johann hat, wie bereits früher erwähnt, eine traurige Berühmtheit erlangt in der Geschichte Heinrich von Zütphens, denn von 30 ihm heisst es in dem Bericht: »Da forderten sie einen grossen Kerl, mit Namen Balke Johann, und befohlen ihm, ihn zu leiten, der ihn mehr schleppte denn führte, eine grosse Meile Weges nach der Heide, und wo er dazu Gelegenheit hatte, zog er durch Pütten und Graben, Wasser und Eis, dass ihm das Eis zu den Füßen heraussprang.« BOLTEN, Dithm. Geschichte III, S. 266. 35 Balke Johann war also nicht aus Lieth, wie man gemeint (vgl. Bolten, Renner, Harms), auch nicht aus Flede, wie Hellmann annimmt, sondern aus Heide. Sein Name kommt auch in dem Memorienregister vor.

- xxvi (3) Teden Peters clawes vpp der ouerwische t. ʒ mark houetstols.
 (4) Otten teden rode Johan In den tibensee t. xv mark houetstols.
 (5) Sybe Johan vppe der Heida t. v mark houetstols de termin vpp paschen, dat pant 1 morgen ackers, de is belegen vpp Dor-
 5 nefes Sunte Andreas ¹⁾ vpp beiden siden de nabur, noch iii scepel-
 sat beosten Woldes Wintmolen Johan reymmer is benorden vnd
 holdes Isebe besuden. Data xv^o v. dre weken vor pingsten, hir is
 eyn beselgelt breff vpp. Nu rode Johan tho wesslingk, Nu tor
 tydt rode Johans sone lutke Johan ²⁾.

10 (6) karsten Hoppe t. ʒ mark houetstols.

Summa: 1ʒ mark.

xxvii V. Hʒr na volgen de breue Iffte rente van der tide der vi-
 cariae H' reymmer Hosick eyn besitter tho ghetekent is.

(1) Detterdes Junge Johan vpp den more Im karspel tho
 15 Henstede t. xx mark h.

(2) Hans klinkt t. ʒ mark Houetstols.

(3) Lütke Jacopp tho vile t. v mark houetstols.

(4) Baste Johann In den tibensee t. ʒ mark h.

xxviii (5) Otten tijeden rode Johan t. xv mark h.

20 Summa 1ʒ mark.

VI. Hʒr na volgen de breue Iffte rente van der tide der
 vicariae de H' Johan Scherer tho geteket weren vnd eyn besitter.

(1) Dyllefs Johan In den tibensee t. ʒ mark h.

xxix (2) kruise Johans Terre In den tibensee t. v mark h.

25 (3) Widderckes Hans kersten to Wysslingk t. v mark h.

(4) Stelle Johans Dirick Im Rickelsshaw t. v mark h.

(5) Henneken clawes kersten to rostorppe t. v mark h.

xxx (6) Hercken Holmes tede tom Sommerhusen t. xv mark h.

(7) Marckerdes clawes thon erden t. v mark h.

30 (8) Marckerdes clawes thon erden Im karspell Hemmingstede
 t. ʒ mark h.

Summa: 1ʒ mark.

¹⁾ Kirchenland, welches der Weddingstedter Kirche gehörte; St. Andreas war Patron dieser Kirche.

35 ²⁾ Neoc. II, S. 21.

Hir na volgen de breue Iffte rente de de vißbure plegen tho manende vnd den vicarien nicht to getekent weren, besunderen nu tor sîdt deme kerckeren tho getekent sîner besoldinge. xxxi

(1) Item Claves snitker tor Heida t. xv mark h.

(2) Hans Deneke Iffte Moller tor Heida t. x mark h. 5

(3) Noch Hans Deneke Iffte Moller t. v mark h.

(4) Nefels Johan Im Negenfroge t. xv mark h.

(5) Dyllefs Hans anders genemet lange Hans vp der Wene- manwische t. xv mark Houetstols, de termin vp Paschen, dat panth dre stücke wische vp dem Dellff wege besuden negest den Capellen 10 wege¹⁾, Johan reymers arue besuden, Sunte Jürgens froch benorden, de borge Heinen clas Johan data M v^c xxxiii Sonauend na Catarinae, hir is eyn besegelt breff vp: Anno glvi vp Michaelis hefft Dilleffs Hans disse vorgesc. xv mark Houetstols vthgheloffet vnd de hefft strackes wedder entfangen Her Johann Scherer, dar heft he 15 vor to pande gesettet sinen Szeekroch belegen by Weßlinger Sze^e²⁾ sub dato so vorgesc. Hir is sine Hantschrift vp pergament gescr.

(6) flene Syrck In den tibenssee t. xv mark houetstols.

(7) Nocht flene Syrck t. xv mark h.

(8) fleen Sirckes bone claves In den tibenssee t. xv mark h. 20

(9) Peter Widderick tor Heida, t. xxx mark h. Dat Pant 1 Morgen ackers belegen vppe bramwische Jebe kremer³⁾ benorden, Peter Rode besuden. xxxiii

(10) Junge Johan kremer tor Heida t. x mark h.

(11) Hans Hollander Iffte Swonsken Hans tho norden vp der 25 Heida t. v mark Houetstols.

(12) Dylleff Wulff thor Heida t. x mark h.

¹⁾ In Wennemannswisch war, wie Neoc. I, S. 251, berichtet, »eine kleine Capelle edder Clausen, dar men vor Tiden, tempore papatus, vp gewisse Tide dess Jares hefft Misse gehalten«. Nach Einführung der Reformation wurde dort eine Schule gebaut und der Schulmeister aus den Einkünften der Kapelle besoldet. 30

²⁾ Von einem Wesslinger See, bei welchem Johann Scherer einen See-krug besass, ist bisher nichts bekannt gewesen.

³⁾ In der Klage der Dithmarschen 1546 beklagt sich Jebe kremer aus 35 Heide, dass ein Dieb ihm vier Ochsen gestohlen, dass man die Ochsen in Hanerau geschlachtet, den Dieb aber habe laufen lassen. MICHELSEN, Urkundenbuch, S. 121.

(13) karsten flynke t. v marck houetstols de Peter grote In manede tor Nigenkarfen van Her Marten Boldewyn, wente Peter was borge vnd quemen orthsprungelykenn her van Dyle, Anno xxxvi. Am. zu Dyle: van grote claws sone to Dyle, scholen horen tho H' 5 martens lenen.

(14) karsten bornholtt Jffte Holste to Rostorpye t. v marck van den x marck, de peter Grote tor nigenkarfen van H' Marten Boldewyn fordrede vnd karsten flyncke heft de anderen v marck na lude synes besegelden breues. — Wolt reymers de borge Anno xxxvi.

xxxiii 10

Tho deme Salue Regina¹⁾.

Hans Kallefs telse vnd peter Widderick geuen alle Jar eyne marck lüb. vp pasche bedaget vnd kumpt her van folkten wegen tor loe, dar se vor gela^t vnd de vißbure ohn so affgefunden, dat pant hir vor is Szagers claws Jffte Collekten syn halue garßfroggh be- 15 westen deme Ryckelshauē de Suderste helfte, de de quidt vnd alle frygh is ut patet in registro antiquo domini petri nicolai.

Acker Hure to den tiden:

(1) Grote Hans t. viii witte noch iiii fl .

(Später:) Düßen Acker hebben de vißbure my Nicolao Bremer 20 vorkost na lude mynes besegelden breues anno xli circa fest. martini.

(2) Claws tho rostorpye t. v fl vor 1 morgen tor hure, wennen he ehn buwett. Düße is Nicolaus ock vorkost.

Summa: 1^o lxxxv marck houetstols.redditus 11 marck 21 fl 1 od .

25 Düth is allene van der tide, de de vißbure ere vorstendere plegen to manende, nu deme kerckheren togetekent.

xxxv

Syr na volgen de Houetstole vnd renten, tho behorende der Ewigen Memorien der kerken thor Heida. Inth erste des karpels tho Meldorpye.

30 (1) Item Junge Johans kersten tho fetelsbuttell t. x marck Houetstols.

(2) Grote Johans finder, olde Peter grote Johans Herrynghes fynder vnd H' Peter Nicolai thosamende v marck Houetstols.

¹⁾ Salue Regina (sei gegrüsst, Königin) sind die Anfangsworte einer 35 siebenzeiligen Antiphonie der katholischen Kirche, womit die heil. Jungfrau angerufen wird.

(3) Junge peters Johan to bardesflete t. v mark houetstols.

(4) Hyllekenn Hans tho ketelsbuttell t. v mark Houetstols.

(5) Frens Johans Wyben Johann t. x mark houetstols.

xxvi

Düsse x mark horen tor Statien vnd kamen her van des froges wegen, den Swancke Peter tor Statien gegeuen hadde, den 5 Volkesss tor loe gekofft hadde van den presteren na lude enes besegelden breues van ketelsbuttell.

(6) Baden clawes kersten tho bodemanhusen t. x mark H.

Summa hujus parochiae is 40 Mark Houetstols.

Hyr na volghen de Houetstole vnd renthe des karspels tho 10 Hemmyngstede.

(1) Item Marckerdes Johann thon Erden¹⁾ t. x mark houetstols.

(2) Szagers clawes folcke t. v mark houetstols.

(3) Heynen Hans Junge clawes t. v mark houetstols.

xxvii

(4) Sycken Szager t. ii punth houetstols.

15

Summa huius xxiii mark houetstols.

Hyr na volgen de Houetstoll vnd rente des karspels tho wurden.

(1) Item Hinrickes peters clas t. xx mark houetstols.

(2) Hulcke clawes merten t. x mark houetstols.

20

(3) Johann Wybfens Hulcke clawes t. x mark Houetstols.

xxviii

(4) Noch Johan Wybfens Hulcke clas t. ii pund houetstols.

(5) Dyllefs Herringes arndt t. v mark Houetstols.

(6) Noch Dyllefs Herringes arndt t. v mark houetstols.

(7) Dylleffs clawes peter t. x mark houetstols.

25

(8) Witte Johans tieden clawes t. v mark houetstols.

(9) Nefels Johan t. ii punt houetstols de termin vp paschem

xxix

dat pant v scepelsat vppe den hoghen lande bewesten deme groten Damme, lange Nefels besuden Herringes Dillefs Hans benorden. Data M. v^o iii am Dage Johannis baptisten. Hir is eyn breff vpp; 30 frus heft dat pant, sieut H' reimer dixit.

Item düsse ii punt heft frus uthgeloffet vnde betalt vnde de heft strackes wedder enthsangen Hans Widderick, Meister Johann

¹⁾ Thon Erden ist Nehren bei Hemmingstedt. Neocorus schreibt: »Thon Ehren«. Vgl. Dr. R. HANSEN, Zur Topographie und Geschichte 35 Dithmarschens (Zeitschrift, Bd. 27, S. 221).

Snicke syn swager to meldorppe, dat panth syn Hus unde wurth unde alle syn gudt h' Johan Snicke is borge na lude fines besegelden breues dar vp gegeben. Data anno xl Sondags na Pingsten.

- 5 (10) Peters Dylleffs clawes t. v mark Houetstols.
 (11) Tedenn peters clas reymer t. v mark h.
 (12) Hebbekenn kerstens Hans t. v mark Houetstols.
 (13) Johan Widderckens Peter t. hundert mark houetstols.
 (14) Bade Johans hercken tiges t. I mark Houetstols.
- 10 (15) Clawes Veddeke vp der wennmanwische t. x mark houetstols.
 (16) Vulues greten Jerre t. v mark h.
 (17) Noch Vulues greten Jerre t. v mark h.
 (18) Hulcke kruse Johans clawes to Wakenhusenn t. viii mark h.
 (19) Halcke Junge clawes vp der Wenemanwische t. v mark h.
- gli 15 (20) Wolters Dylleffs kruse Johans clawes to wakenhusen t. viij mark h.
 (21) Junge Wolderick t. x mark houetstols.
 (22) Heynen symens Hans to Hogenwurden t. vyfflich mark Houetstols . . . Hir is eyn besegelt breff vpp vnd kumpt tho der 20 Statienn.
- (23) Bulders tiges t. v mark houetstols.
- glii (24) Jeben peters Hans Dylleff t. xx mark Houetstols.
 (25) Hulcke Nefels Im Negenfroge t. v mark h.
 Summa huius parochiae 365 mark houetstols.
- 25 Hyr na volgenn de Houetstoll vnd rente des karspels thor Nigenfarcken tho den Memorien.
- (1) Item Suwels tewes vnd Hans Hans t. viifflich mark h.
 (2) karsten Dylleffs Johan t. x mark Houetstols.
- gliii (3) Jerren kerstens Jerre In den tibensee t. v mark Houetstols.
- 30 (4) Noch Jerren kerstens Jerre t. ii punt Houetstols.
 (5) Noch Jerren kerstens Jerre t. v mark houetstols.
 (6) Vette Jerren Jacops clawes t. xx mark Houetstols.
 (7) Hulcke wybers reymer t. x mark Houetstols.
- gliiii (8) Lübbeken reymer t. x mark Houetstols.
- 35 (9) Hulcken clawes Johann t. x mark Houetstols, de termin vpp paschen, dat pant mynen grasfroch beosten minen Huse vnd iiii meßat¹⁾)

¹⁾ Messaat war ein damals gebräuchliches Landmass = 18 Scheffel. Vgl. meine Geschichte St. Annens. Lunden 1891, S. 3 und 91.

In viff Stücken euen vorth. H' marten Scherer beosten vnd
 Keymer Heneman vnd ick sulff bewesten vnd Junge clas Johann
 besuden data M. v^o xiiii des ersten Sonnavends na Sunte Wolbers
 Dage.

(10) Noch Hulcke clas Johan t. ɣ mark Houetstols.	5
(11) Noch Hulcke clas Johann t. ɣv mark Houetstols.	
(12) Junge kerstens Symon t. v mark H.	
(13) Otten teden rode Johann t. v mark Houetstols.	ɣlv
(14) Noch Otten teden rode Johann t. v mark H.	
(15) Junge clawes tede t. v mark H.	10
(16) Noch Junge clas tede t. v mark H.	
(17) Reimer clawes zencke v̄p der todeman wische t. ɣ mark
Houetstols.	ɣlvi

(18) Johan Holm vnd Junge Johans kerstenn van wegen H'
 Marten Boldwin na lude H' reimer Hosickes finer Hanth buten v̄p 15
 H' martens sinem besegelden breff gescr. t. ɣv mark Houetstols. De
 termin v̄p paschen na lude H' marten's fines besegelden breues de
 mank denn Heider breuen.

Summa huius parochiae is 193 mark houetstols.

Henstede: 20

(1) Heynen Dylleffs Hans t. v mark Houetstols. Daneben steht:
 loß gegeben.

Muerstorppe:

Junge Johans clawes tho Jshopp¹⁾ t. ɣ mark Houetstols.

Summa 10 Mk. 25

H̄yr na volgett de Houetstoll vnd rente des karspels tho Wed- ɣlvii
 dingstede.

(1) Swancken Simon vnd kernen clawes wybe tho Stelle t.
 v mark Houetstols.

(2) Halcke Johans Hans t. v mark Houetstols. 30

(3) Mas clawes tho Stelle t. ɣ mark Houetstols.

(4) kerstens Johann t. v mark Houetstols.

(5) Widderick de broder t. ii punt Houetstols. Nu tor tydt
 Junge Johan. H̄yr is Widderckes syne wurt vor to pande, so Jo-

¹⁾ Zeitschrift Bd. 27, S. 194.

han Elers clawes kerstem Ingetuget heft vnd bekant vor den ver-
teynen tho pawels hans¹⁾ Huß.

xlviii (6) Rode Johan tho Weflingf t. v marf Houetstols . . . Noch
ii punt Houetstols. Nu Rode Johans lütke Johan.

5 (7) Rode Johans Terre t. viii marf houetstols.

(8) Widderkes Hans kinder t. v marf Houetstols.

(9) Noch Widderkes Hans kinder karsten vnd clas t. x lüb.
marf Houetstols.

xliv (10) Noch Widderkes Hans clawes t. v marf Houetstols.

10 (11) Noch Widderkes Hans kersten tho Wesselingf t. v marf
houetstols.

(12) Heynen tiges tho rostorppe t. v marf houetstols. Dat
pant sin Hus vnd wurt vort alle sin gudt bewechlicf vnd vnbewechlicf
vnd ii halue morgen ackers by den steenbedde, H' peter
15 nicolai benorden vnd dat steen bedde besuden, noch ii morgen be-
osten den Suderstrucke reymer rallefs Detleff besuden, vnße leue
vrowe benorden²⁾. Data M. v^o xxiiii In den hilligen Dagen to
paschem.

(13) knustes hinrick t. x marf houetstols.

1 20 (14) Martens Jacopp t. ii punt houetstols.

(15) Jürgen Boye³⁾ t. v marf houetstols. De termin vp
paschen. Hir is sin egen Hantschriefft vp mit H' reymer Hoßeken
hant vndergeser.

(16) Junge Johans Wolt t. v marf houetstols.

25 Summa huius parochiae 95 marf houetstols.

Hir na Volgem de houetstoll vnd Rente des karpels tho
Hemma.

¹⁾ Pauls Hans wird unter den Vorstehern der Kirche in jener Zeit mehrfach genannt.

30 ²⁾ Es handelt sich hier um ein zur Vikarie unserer lieben Frau gehöriges, wie oben um ein zur Vikarie des Peter Nicolai oder ihm selbst gehöriges Grundstück.

35 ³⁾ MICHELSEN, Urkundenbuch, S. 119 f. Als die Dithmarscher 1546 ihre Klage einreichten, beklagt sich auch Jürgen Boye aus Weddingstedt, »dat auer dren jaren vorgangen öhm bynnen Hademarschen vth dem Haue vth der wryth II vette swyne szo gudt also VIII Gulden ghenamen weren, de vp de Hanrowe na der Husslüde seggent vnde meldinghe ock gemenen rüchte na scholden gheslachtet syn.« Jürgen Boye's Name ist auch S. 2 im Rentenbuch genannt.

1) Markerdes Johann t. v mark H.

(2) Clawes marquardes marquart t. viii mark Houetstols. Dusse Houetstoll is uthgheloffet, de is strackes wedder belecht by Hans widderick tho Meldorpye, Mester Johan Snicke sin Swager, Mester Johan is de borge. 5

3) Clawes stal hadde ock v mark houetstols ghehat na lude H' reimer Hoffeken register, auerst he hadde dar nicht van gemanet, wente de schuldenere weren na sinem dode vp dat gudt gestaden, daromme hebben de visbure dat ganz loßgefunden.

Summa xiii mark. 10

Hyr nha volgett de houetstoll vnd rente des Burschoppes thor Heida.

(1) Hidden Jürgens aruen t. v mark houetstols. li

(2) Noch Hidden aruen t. v mark Houetstols.

(3) karsten Hoppen aruen v mark houetstols. 15

(4) Dirick barscherer t. ii punth houetstols. Dirick heft düsse ii punth vth gheloffet. De heft strackes wedder entfangen Hans widderick to Meldorpye Mester Johan Snicke de borge. Dat pant sin Hus vnd wurth alle syn gudt. Dat. Anno gl.

(5) Hebbeken clawes t. x mark houetstols von wegen Hans 20 fannengeters.

(6) Her Martens Johann t. v mark Houetstols.

(7) Arpes grete t. vii witte rente Jarlick.

(8) Hans klincke t. v mark Houetstols. lii

(9) Hans Wrenyngk t. v mark H. 25

(10) Jacopp Becker t. xv mark H.

(11) Hans Bumpes telse t. x mark H.

(12) Noch Hans Bump t. v mark H.

(13) Clawes flensmith t. x mark H.

(14) Buwmans Hans t. xx mark. H. 30

(15) Jacop Pilsser t. v mark houetstols.

(16) Jerren Dylleffs clas t. x mark houetstols van Boldes wegen, de bolt thouoren hadde. Dusse x mark heft de gedachte clas vthgeloffet anno gli des manendages In den paschen vnde den heft strackes wedder entfangen Jerren Jürgens Johan tho rostorpye, de borgen Heinen tiges vnde teden bolt; ock heft he xv mark entfangen vp düß. suluen tidt van der tide mester Johan Snicke sinem lene 35

togescr., de gen. clas ock vthloffede vnde sint In enen breue vorscr. den he dar vp gegeuen, de termin vp paschen alse me vor hen vindet bescr. In der tide register.

- (17) Peter Widderick t. v mark h.
 5 (18) Balcke Johann t. v mark houetstols.
 (19) Noch Balcke Johann t. v mark houetstols.
 liiii (20) Nocht Balcke Johan t. ii punth houetstols.
 (21) flekens Bartolomeus t. v mark Houetstols.
 (22) Jasper Mollenbecker t. v mark houetstols.
 10 (23) Swoncken Hans t. v mark Houetstols.
 (24) Saffrens pelser t. ii punth houetstols. Nu Her Clawes Jacob¹⁾ heft de ii punt wedder entfangen.
 (25) knuppels clas nu tor tydt Hans vacke ifste pylsler t. v mark h. Dusse viff mark heft Hans vacke vthgelosset, de heft strackes
 15 wedder entfangen Hans widderick tho meldorppe, de borge is mester Johann Snicke, dat pant Hus, wurth vnd alle sin gudt. Dat. anno xl.
 (26) Jürgen Messer maker t. viii mark Houetstols.
 lv (27) Hans kruse t. v mark houetstols.
 (28) Broder Johans wybe t. v mark h.
 20 (29) Vites grete t. x mark h.
 (30) Olden Hans t. x mark houetstols.
 (31) Peter mut t. v mark Houetstols.
 (32) Valentin t. ij punt Houetstols. Nu tor tidt sin swager Hofeken.
 25 (33) Johann —, Nu Her Jurgen to wurden t. v mark houetstols, de termin vp paschen. Dat pant de wurt, de siner werdynnen telken medegeuen was; beosten deme Huse, dar he Inne wanede. Datum M^o xxiiii temp. Sonnavend vor michaelis.
 (34) Jarren kerstens claws t. v mark Houetstols.

30 ¹⁾ In dem Kapitalienbuch der Kirche zu Heide vom Jahre 1573 ist Herr Clawes Jakob erwähnt Bl. 15: »Her Clawes Jacob mit miner Frouwen telsen neme to rente 5 Mk., dat Pant daruor unse Huss vnde Wurt vnde forder alle unsere Gudere.«